

Erfahrungsbericht Bauhof als Straßenbauer

Meine Erwartungen waren ein nettes Team, mit dem man gut arbeiten kann. Zudem hatte ich die Erwartung viel über die Tätigkeit des Straßenbauers zu lernen, sei es Asphaltieren, Pflastern oder über den Rohrleitungsbau. Eine weitere Erwartung war, dass ich gut durch meine Ausbildung geleitet werde und auch durch die Berufsschule oder die HWK.

Welche Erwartungen zutreffend waren:

Zutreffend waren die netten Kollegen, ich kam mit jedem klar und es gab keine negativen Vorfälle untereinander. Außerdem lernte ich viel über die Tätigkeit des Straßenbauers, vielleicht nicht so viel wie in der freien Wirtschaft, aber doch schon einiges über das Thema Asphalt, Pflaster, Rohrleitung und teilweise auch Beton, wie z.B. Fundamente. Die Bereiche Mauern, Verputzen, Holz -und Schalungsbau, Höhen -und Lagepläne lesen und Vermessen lernte ich in der Berufsschule sowie in der HWK. Mit Herrn Kneip als Ausbilder in der HWK konnte man viel rund um den Bereich Pflaster lernen, sei es Borde, Gehwegplatten, Betonwürfel oder Naturstein, alles wurde ausführlich erklärt und umgesetzt, manchmal besser, manchmal schlechter, aber die Werkstücke waren immer machbar. Ich lernte, wie man Gehwegteilstücke herstellt oder aus Natursteinen einen Segmentbogen richtig legt. Im Bauhof konnte ich viel selbstständig arbeiten und das musste ich auch, nur so kann man später als Geselle Verantwortung für eine Baustelle übernehmen, sauber arbeiten und alles sauber hinterlassen. Was mich am Anfang störte, war der ständige Wechsel zwischen Betrieb, HWK und Schule, aber das war Gewöhnungssache. Im Großen und Ganzen bin ich froh, diese Ausbildung machen zu dürfen und freue mich auf weitere gute Jahre beim Bauhof.

Peter Weyrich